

Vor großen Herausforderungen

FNSP 87. Generalversammlung des Dachverbands der freiwilligen Feuerwehren

Am Freitag fand in Niederanven die 87. Generalversammlung der „Fédération nationale des corps de sapeurs-pompiers du Grand-Duché de Luxembourg“ statt. Dies in Zeiten des Umbruchs, denn große Herausforderungen stehen vor der Tür.

NIEDERANVEN Begrüßt wurden die Anwesenden vom Kommandanten der Wehr der Gemeinde Niederanven, René Manderscheid, sowie durch den Regionalpräsidenten Carlo Birscheidt. Beide bedankten sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb des Landesfeuerwehrverbandes. Birscheidt verwies darauf, dass die FNSP sich in einer Zeit des Umbruchs befinde; dies bedingt durch die Regionalisierung sowie der Reformen im Rahmen der Einführung eines „établissement public national“ für das Rettungswesen des ganzen Landes.

Die daraus resultierenden Veränderungen würden viele Fragen aufwerfen und Probleme mit sich bringen. Die FNSP will sich davon aber keineswegs bremsen



Foto: Hervé Montaligu

lassen, sondern betrachtet diese Umstellung eher als Herausforderung. Dies war ebenfalls das Thema in der Rede des Präsidenten Marc Mamer, nachdem er die Generalversammlung offiziell eröffnet hatte. Indem er die Tatsache ansprach, dass sich die Anzahl der Mitarbeiter der FNSP vermindere, die Zahl der Einsätze, die über die traditionelle Brandbekämpfung hinausgehen, aber zunehmen, deutete er auf die

mitunter „heikle“ Situation in Luxemburg hin. Doch gerade wegen der guten Arbeit, welche die Feuerwehr trotz des Mangels an Personal leiste, ist der Präsident besonders stolz. Es ist unverkennbar, dass die FNSP jeglichen Veränderungen zum Trotz weiter ihrem Hauptziel, dem Retten und Helfen, nachgehen will und wird.

Dankbarkeit äußerte auch Innenminister Dan Kersch, der sich beeindruckt vom Tätigkeitsbe-

richt der FNSP des letzten Jahres zeigte. Außerdem hob er die Wichtigkeit des Ehrenamts und der Beteiligung der Jugend an dieser Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit hervor. Zum Abschluss der Sitzung wurde ein Scheck überreicht: 3.000 Euro wurden von Ehrenpräsident Nicolas Strotz an die „Fondation Lëtzebuurger Pompjee“ übergeben. Dieser Betrag soll in die Jugendarbeit fließen. SB

„Rückgrat“

Noch zu klärende Fragen bezüglich der Reform des nationalen Rettungswesens wurden auch vergangene Woche bei der Bilanzpressekonferenz der hauptstädtischen Berufsfeuerwehr thematisiert. „Ob und wie unsere Gemeinde mitmacht und eingebunden wird, ist alles noch zu klären“, verwies Bürgermeisterin Lydie Polfer auf die noch nicht abgeschlossenen Vorarbeiten in den zuständigen Arbeitsgruppen. Die derzeitige Lage resümierte ein Verantwortlicher derweil anhand eines Beispiels wie folgt: „Wir fahren nach Mamer, weil die in Steinfort sind, weil die in Redingen sind, weil die in Wiltz sind, weil Wiltz zu dem Zeitpunkt nicht besetzt war. Das Problem setzt sich 'en cascade' fort, und wir sind im Moment das Rückgrat des Systems.“ clc

„Mérite Elsy Jacobs“: Henri Franck ausgezeichnet

IM DIENSTE DES FRAUEN-(RAD)SPORTS Preis für ehemaligen Garnicher Bürgermeister

CESSINGEN/GARNICH Auf nationaler und internationaler Ebene sind in vielen Sportarten Frauen gegenüber den Männern benachteiligt. So fallen beispielsweise Geldpreise erheblich niedriger aus als bei den männlichen Sportlern, viele Sponsoren zeigen wenig Interesse am Frauensport und auch seitens der Medien hält sich die Berichterstattung in Grenzen.

Um den Frauensport auf nationaler Ebene zu fördern, verleiht der Radclub SaF (Sport a Fräizäit) Zéisseng seit 2010 deshalb den „Mérite Elsy Jacobs“. Dieser Preis wird einmal jährlich an eine Person verliehen, die sich besonders für den Frauensport einsetzt.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte kürzlich die Jury in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste den „Mérite Elsy Jacobs“ 2015 an Henri Franck, den ehemaligen Bürgermeister der Gemeinde Garnich.

Henri Franck setzte sich in den letzten Jahren sehr für den Frauen-

sport, insbesondere für den Damen-Radsport ein.

So taufte der ehemalige Bürgermeister die Garnicher Sporthalle auf den Namen „Hall Sportif Elsy Jacobs“. Vor 15 Jahren stellte Gast Zangerlé vom SaF Zéisseng zusammen mit seinem Freund Roland Beck das Buch „Elsy Jacobs, la grande-duchesse de la petite reine“ in Loudéac (Bretagne) vor. Henri Franck bestand darauf, dieses Buch ebenfalls in der Gemeinde Garnich, dem Heimatort von Elsy Jacobs, vorzustellen.

Anlässlich dieser Buchvorstellung in Garnich entstand dann die Idee, eine jährliche lokale Rad-sportveranstaltung zu Ehren von Elsy Jacobs zu organisieren. Ein Jahr später, am 1. Mai 2001, fand die erste „Randonnée Elsy Jacobs“ in Garnich statt. Henri Franck war vom Erfolg begeistert. Seine Gedanken und sein Wunsch, eine sportliche Radveranstaltung für Damen zu organisieren, ist im Laufe der Zeit herangereift.

Im Jahr 2008 fand schließlich das erste „Festival Elsy Jacobs“ statt, dies am 50. Jahrestag von Elsy Jacobs' Triumphs bei der Weltmeisterschaft von 1958. Henri Franck steuerte einen wichtigen Teil dazu bei, um zusammen mit einem Organisationskomitee die Weltelite des Damenradsports nach Luxemburg zu bringen. Auch dieses Festival war seit Beginn von Erfolg gekrönt; das internationale Frauen-Radrennen findet seither am Wochenende des 1. Mai in und um Garnich statt, dies neben der traditionellen Elsy-Jacobs-Radtour.

Jeannette Augusta, eine ehemalige Mitsreiterin von Elsy Jacobs, unterstützte ihrerseits von Anfang an alle Veranstaltungen zu Ehren der Luxemburger Weltmeisterin. Anlässlich der Feierstunde wurde sie ebenfalls mit einer Trophäe für ihre Treue geehrt. M.F.

Internet: www.elsy-jacobs.lu



Foto: Martine Feller

Christine Majerus und Co. sagen Danke: Die Geehrten Henri Franck und Jeannette Augusta mit ihren Trophäen

Der Startschuss ist gefallen

OKTAV 2015 Vom 25. April bis zum 10. Mai

LUXEMBURG Unter dem Motto „Spes Nostra! Zeie voll Hoffnung...“ steht die diesjährige Auflage der Oktav. Am Samstag um 16.00 Uhr hat sie begonnen.

Zudem wurde das „Mäertchen“ offiziell eröffnet. An zwei Orten, sowohl auf dem Knuedler als auch auf der place de la Constitution, findet das „Mäertchen“ statt. Animationen für Kinder gibt es bei der „Gëlle Fra“, sämtliche Essbuden und Getränkestände stehen auf dem Knuedler.

Noch bis zum Sonntag, 10. Mai dauert die diesjährige Oktav. Dann, um 15.00 Uhr, findet die Schlussprozession statt, der Abschluss der populären Wallfahrt.



Alle Facetten der Oktav, festgehalten von unserer Fotografin Isabella Finzi